

## **Drittes überregionales Netzwerk-Seminar für SeminarabsolventInnen der International School for Holocaust Studies/YadVashem**

**Freitag, den 12. bis Sonntag, den 14. April 2013 im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
wir freuen uns, Sie zu unserem dritten Netzwerk-Seminar für ISHS-AbsolventInnen einzuladen.

Seit Herbst 2011 führt die International School for Holocaust Studies/YadVashem in Kooperation mit unterschiedlichen Gedenk- und Lernorten im deutschsprachigen Raum Kurzseminare durch, die sowohl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern als auch von den Veranstaltern als außerordentlich bereichernd bewertet wurden.

Mit dieser Initiative verfolgen wir die Ziele,

- a. eine professionelle Vernetzung unter den SeminarabsolventInnen verschiedener Regionen und Länder zu unterstützen;
- b. die Vernetzung unserer SeminarabsolventInnen mit Gedenk- und Lernorten zu fördern;
- c. ein Forum zu schaffen, durch das der professionelle Austausch zu pädagogischen und methodologischen Themen, der in den Seminaren in YadVashem angestoßen wurde, fortgesetzt und um verschiedene Perspektiven erweitert werden kann.

Im Jahr 2013 findet unser Überregionales Netzwerk-Seminar in Kooperation zwischen YadVashem, dem Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim und erinnern.at statt.

### **Seminarkosten:**

#### **YadVashem übernimmt die folgenden Kosten:**

- Hotelkosten: Übernachtung (mit Frühstück) im Seminarhotel Brummeier, Eferding
- Bustransfer von Eferding nach Hartheim
- Verpflegung: Mittagessen sowie anteilig Abendessen (15 Euro pro Person)
- Seminarkosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.
- Die anfallenden Reisekosten tragen die TeilnehmerInnen selbst.

**Um zum Anmeldeformular zu gelangen, klicken Sie bitte [hier](#).**

**Verbindliche Anmeldung bitte bis spätestens 1. März 2013.**

## Hintergrund und Inhalte:

In Schloss Hartheim in Alkoven (Oberösterreich) war von 1940 – 1944 eine von insgesamt sechs NS-Euthanasieanstalten untergebracht, in der rund 30.000 Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung, sowie psychisch kranke Menschen ermordet wurden. Sie waren teils PatientInnen aus psychiatrischen Anstalten und BewohnerInnen von Behinderteneinrichtungen und Fürsorgeheimen, teils KZ-Häftlinge aus den KZ Mauthausen, Gusen und Dachau sowie ZwangsarbeiterInnen.

1995 wurde der Verein Schloss Hartheim gegründet, dessen Ziel es war, in Schloss Hartheim einen angemessenen Ort der Erinnerung, des Gedenkens und der gesellschaftlichen Auseinandersetzung über Voraussetzungen und Folgewirkungen der nationalsozialistischen Euthanasie und Eugenik zu schaffen. Im Jahr 2003 wurde aus Mitteln des Landes OÖ und des Bundes mit der Gedenkstätte und der Ausstellung „Wert des Lebens“ der Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim (LGSH) errichtet.

Schloss Hartheim ist heute ein Ort des Gedenkens und Lernens. Es geht sowohl um die Dokumentation der Geschehnisse im Nationalsozialismus, als auch um die Darstellung von Ideen und Denkmustern, die in immer wieder neuen Ausformungen entstehen und wirksam werden können. Zudem wird der heutige Umgang unserer Gesellschaft mit Menschen mit Behinderung thematisiert sowie die Frage nach den humanen Perspektiven gestellt.

Weitere Informationen zum Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim unter [www.schloss-hartheim.at](http://www.schloss-hartheim.at).

Das Seminar soll Gelegenheit bieten, sowohl den Ort mit seiner Geschichte, als auch mit seinem gegenwärtigen Selbstverständnis und Konzept näher kennen zu lernen. Besonderes Augenmerk wird dabei dem pädagogischen Angebot des LGSH geschenkt; Teilaspekte in Bezug auf Methodik und alters- bzw. berufsgruppenspezifische Angebote werden näher vorgestellt und selbstständig durch die TeilnehmerInnen des Seminars auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft.

Zum anderen dient das Seminar dem Austausch über pädagogische Aspekte zum Themenfeld *Täter*. Dafür werden nach theoretischen Inputs durch VertreterInnen von [erinnern.at](http://erinnern.at), YadVashem und dem Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim Ansätze, Möglichkeiten, Methoden und Grenzen der Vermittlungsarbeit in diesem Kontext diskutiert: Hat es überhaupt bzw. welchen Wert kann es in der pädagogischen Vermittlungsarbeit haben, mit Täterbiographien zu arbeiten/sich mit Tätern näher zu beschäftigen? An Hand des Beispiels von Hartheim kann der Frage nachgegangen werden, wie Täter in Ausstellungen dargestellt werden, was dadurch vermittelt wird und ob dies den Zielen der Gedenkstättenpädagogik dienlich ist.

## **Seminarprogramm:**

**Freitag, 12. April 2013**

**Thema: Kennenlernen des Lern- und Gedenkortes Schloss Hartheim**

14.00 – 14.30 Uhr:	Begrüßung durch YV, erinnern.at, LGSH
14.30 – 15.00 Uhr:	selbstständige Annäherung an den Ort
15.00 – 15.30 Uhr:	Input: Geschichte der Erinnerung: der lange Weg zum Lern- und Gedenkort
15.30 – 16.00 Uhr:	Pause
16.00 – 17.30 Uhr:	gemeinsamer Rundgang Gedenkstätte und Ausstellung „Wert des Lebens“
17.30 – 18.00 Uhr:	Reflexion/Diskussion
18.15 Uhr:	Shuttle LGSH - Eferding
19.00 Uhr:	Abendessen Seminarhotel Brummeier

**Samstag, 13. April 2013**

**Thema: "Hat es überhaupt einen bzw. welchen pädagogischen Wert könnte es haben, sich mit NS-TäterInnen zu beschäftigen?"**

08.30 Uhr:	Shuttle Eferding - LGSH
09.00 – 10.00 Uhr:	Input und Diskussion: YadVashem: Einblick in die thematisch-konzeptionelle Entwicklung bzw. Täterthematik
10.00 – 11.00 Uhr:	Input und Diskussion erinnern.at: Was können wir aus der Beschäftigung mit Tätern lernen?
11.00 – 12.30 Uhr:	Praxis: Darstellung von TäterInnen am LGSH
12.30 – 13.30 Uhr:	Mittagspause (Snack)
13.30 – 15.00 Uhr:	Diskussion der vorgestellten Ansätze, Erfahrungsaustausch
15.00 – 15.30 Uhr:	Input: pädagogisches Konzept LGSH/pädagogisches Angebot
15.30 – 16.00 Uhr:	Kaffeepause
16.00 – 18.00 Uhr:	Pädagogische Praxis am LGSH: Module mit themenspezifischen Schwerpunkten zur Auswahl
18.15 Uhr:	Shuttle LGSH -Eferding
19.00 Uhr:	Abendessen Seminarhotel Brummeier

**Sonntag, 14. April 2013**

**Thema: Holocaust-Pädagogen und Networking**

08.30 Uhr:	Shuttle Eferding - LGSH
09.00 – 10.00 Uhr:	Diskussion: Möglichkeiten der Vernetzung – Können Gedenk- und Lernorte eine sinnvolle Rolle bei der Unterstützung eines europäischen Netzwerks für Holocaust-Pädagogen einnehmen?
10.00 – 11.00 Uhr:	Besuch Archiv/Dokumentationsstelle Hartheim
11.00 – 12.00 Uhr:	Reflexion/Schlussdiskussion
12.00 Uhr:	Abschluss (Snack)
13.00 Uhr:	Shuttle LGSH – Linz